

Das „ZaDü“ vor der ersten großen Show



Chris Williams (links) und Peter Schulz in ihrem „Zauber-Wohnzimmer“, dem eigenen Theatersaal. Fotos: Anke Hesse

Einfach magisch! Das große Zauber-Paradies

Düsseldorf - Hereinspaziert in eine Welt, in der Phantasie und Magie keine Grenzen gesetzt sind, in dem man sich ver- und bezaubern lassen und die Realität um sich herum für eine Weile vergessen kann - willkommen in den „Düsseldorfer Zauberwelten“!

VON JENNA MÜLLER
jenna.mueller@express.de

Chris Williams, oberster Magister und Zauberlehrer, hat seine Vision Wirklichkeit werden lassen. Als er 2018 die Zauberschule an der Volmerswerther Straße übernahm, war sie noch ziemlich unscheinbar und um einiges kleiner.

Die Corona-Pandemie nutzen er und sein Kollege Peter Schulz, um auf 320 Quadratmetern etwas zu schaffen, was es europaweit, Schulz sagt sogar „weltweit“, so nicht noch einmal gibt.

„Ich hatte die Idee, nicht nur die Zauberschule weiterzuführen, sondern auch ein Zaubertheater zu gründen“, sagt Williams. „Den Lockdown haben wir genutzt, um zu bauen, zu vergrößern und umzuziehen“, sagt Schulz.

Zaubertheater und Zauberschulen gibt es natürlich nicht nur in Düsseldorf. Aber die Kombination macht Williams Projekt einzigartig: „Die »Zauberwelten Düsseldorf« stehen auf fünf Beinen“, erklärt Schulz. „Wir haben einen Shop, die Schule, eine Manufaktur, eine Bibliothek und das Close-up-Theater. Das gibt es nirgends sonst in der Form.“

Schon wenn man zur Tür dieses besonderen Ortes hereinkommt, riecht und spürt man den Zauber um sich herum. Die Atmosphäre, die das nostalgische Ambiente schafft, zieht einen von Beginn an in die Welt der Magie: „Uns ist wichtig, dass sich unsere Besucher bei uns wohlfühlen“, sagt Williams. „In diesem Ort steckt ein Teil meiner Seele.“

Aber was macht Magie eigentlich aus, welche Fähigkeiten

braucht man, um selbst zaubern zu können? Fragen, die die Profis, ohne groß nachzudenken, beantworten können: „Zauberei findet bei den Zuschauern im Kopf statt. Wenn die Menschen etwas sehen, das sie sich nicht erklären können, glauben sie (zumindest für einen Moment) an Magie“, sagt Schulz. „Zaubern ist nicht nur lustig, sagt Williams. „Gerade in den Shows für Erwachsene sind die Leute teils so emotional ergriffen, dass sie Tränen in den Augen haben und nachdenklich nach Hause gehen. In den Kinder-Shows hingegen wird natürlich mehr gelacht. Für alle gilt aber am Ende das Gleiche: Sie erleben hier Momente, die sie nie wieder vergessen. Und das ist die große Kunst.“

„Um selbst Zauberer zu werden, spielt es keine Rolle, welches Talent du hast – du brauchst nicht unbedingt flinke Finger. Jedes Talent ist zu gebrauchen“, erklärt Schulz. Er selbst arbeitet in der Manufaktur der Zauberwelt, stellt eigene Kunststücke her, die er für seine

Tricks nutzt und die er limitiert verkauft. Unikate, die es nur dort gibt.

Das „ZaDü“ Zaubertheater ermöglicht es dem Team nun, ihre Magie mit der Welt zu teilen. Dass es sich um ein Close-up Theater handelt, war ihnen besonders wichtig: „In den Saal passen 45 Zuschauer. Alle können ganz nah dabei sein. Das hat den Vorteil, dass man die Magie ganz anders wahrnehmen kann, auf Entfernung funktioniert das nicht“, so Williams.

Die erste offizielle Vorstellung in „Düsseldorfs Zauber-Wohnzimmer“, wie Williams

den Ort liebevoll nennt, findet am 4. September statt: „Wir haben im Theater eine Klimaanlage und eine Lüftung eingebaut, die die Luft sechsmal in der Stunde austauscht“, erklärt Schulz – also Corona-konform. Für die Zukunft sind 50 bis 60 Shows im Jahr geplant, neben dem Team treten Gastkünstlern auf, die aus der ganzen Welt anreisen. Wer selbst gern einmal in die Welt der Magie abtauchen möchte, kann sich Karten auf der Website kaufen. Für das EXPRESS-Team steht nach dem zauberhaften Besuch jedenfalls fest: Wir kommen wieder.



Zu den selbstgebauten Zauber-Utensilien gehört auch ein Hütchenspiel mit Espresso-Tassen.



In der hauseigenen Manufaktur entstanden: zauberhafte Häschen in Schwarz und Weiß.



Alles über Zauberei findet man in der Bibliothek der beiden Düsseldorfer Zauberkünstler in ihrem „Zauberwelten“.

Sommerbaustellen kommen voran



Eine der Sommerbaustellen am Aachener Platz.

Düsseldorf - Der Sommer neigt sich dem Ende entgegen - und mit ihm ein großer Teil der diesjährigen Sommerbaustellen. Trotz widriger Umstände wegen Unwetters und Hochwasser sind die Arbeiten an Straßen, Radwegen und Brücken an vielen Stellen gut vorangekommen, so die Bilanz des Amtes für Verkehrsmanagement.

Ein großer Fortschritt ist beispielsweise bei den Straßenbauarbeiten am Aachener Platz zu verzeichnen, die bereits im September 2020 begonnen haben. Dort wurden die Sommerferien effektiv für den Umbau genutzt. Ziel ist es, die Verkehrsflächen zu bündeln, Raum für Grün- und Freianlagen zu schaffen sowie die Führung für den Radverkehr zu verbessern.

Steinsprechstunde direkt im Aquazoo

Düsseldorf - Für all jene, die gesammelten Steine näher „kennenlernen“ wollen, bietet der Aquazoo am Donnerstag, 26. August, eine „Steinsprechstunde“ an. Von 16 bis 18 Uhr wird die geowissenschaftliche Präparatorin des Instituts, Denise Seimet, in der Oberetage nahe dem Pinguingehege Fossilien, Gesteine oder Mineralien privater Sammler (jeweils bis zu drei Stücke) in Augenschein nehmen und bestimmen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, es muss lediglich der reguläre Eintritt entrichtet werden. Eine Anmeldung für die Steinsprechstunde ist nicht erforderlich. Bereits im Vorfeld können Interessierte Fotos an denise.seimet@duesseldorf.de mailen.

Die „Black Box“ macht wieder auf



Die „Black Box“ im Filmmuseum Düsseldorf.

Düsseldorf - Die „Black Box“, das Kino im Filmmuseum Düsseldorf, ist ab Donnerstag, 2. September, wieder für Zuschauer geöffnet. Dies ist aus zweierlei Gründen ein wichtiger Termin: Zum einen ist es die große Wiedereröffnung nach der Corona-bedingten Schließung (nur im Juni wurde die „Black Box“ dieses Jahr kurzfristig geöffnet), zum anderen wurde die Zeit genutzt, um den Kinosaal komplett zu renovieren. Die „Black Box“ verfügt nun über eine komplett neue, viel bequemere Bestuhlung sowie einen neuen Teppichboden.

Zur Wiedereröffnung gibt es zwei Filmreihen für Kino-Liebhaber: „Das Universum Jacques Demy: Retrospektive zum 90. Geburtstag“ und „Die Erweiterung der Grenzen der Erde: Stanislaw Lem zum 100. Geburtstag“.